

*Frührealismus (1815-1848)*

<b>Bezug zum Schülerbuch</b>	Recherche-Projekt: Politische Lyrik im Vormärz und in der DDR, S. 237 (Arbeitsanregung)
<b>Kurzbeschreibung des Textes</b>	Das Gedicht beschwört das deutsche Volk, sich einzusetzen für: „ <i>Ein Reich, wie ein Sonnenschein! / Ein Herz, ein Volk und ein Wappen!</i> “
<b>Textsorte</b>	Gedicht
<b>Epoche</b>	Vormärz

Georg Herwegh: Dem deutschen Volk

Deutschland, o zerrissen Herz,  
Das zu Ende bald geschlagen,  
Nur um dich noch will ich klagen,  
Und in einer Brust von Erz  
5 Schweigend meinen kleinen Schmerz,  
Meinen kleinen Jammer tragen,  
Vaterland, um dich nur klagen.

Lustig grünt dein Nadelholz,  
Lustig rauschen deine Eichen;  
10 In den sechsunddreißig Reichen  
Fehlt ein einzig Körnchen Golds:  
Freier Bürger hoher Stolz  
Fehlt im Lande sondergleichen,  
In den sechsunddreißig Reichen.

15 Wenn ein Sänger für dich focht,  
Wenn ein Mann ein Schwert geschwungen,  
Hast du scheu nur mitgesungen,  
Hast du schüchtern mitgepocht;  
Und man hat dich unterjocht,  
20 Hat dich in den Staub gezwungen,  
Weil du gar so still gesungen.

Ihr beweinet's und bereut's –  
Und das nennt ihr deutsche Treue?  
Lasst die Tränen, lasst die Reue,  
25 Soll nicht einst der Enkel Teut's  
Sterben an der Zwietracht Kreuz,  
Kämpf' und handle, Volk, auf's Neue,  
Denn der Teufel ist die Reue!

Tritt in deiner Fürsten Reihn!  
30 Sprich: die sechsunddreißig Lappen  
Sollen wieder besser klappen  
Und *ein* Heldenpurpur sein;  
*Ein Reich, wie ein Sonnenschein!*  
*Ein Herz, ein Volk und ein Wappen!*  
35 Helf' uns Gott – so soll es klappen!

Quelle: Georg Herwegh: Dem deutschen Volk. Aus: Georg Herwegh: Werke und Briefe. Kritische und kommentierte Gesamtausgabe. Hrsg. von Ingrid Pepperle. Band 1: Gedichte 1835-1848. Bielefeld: Aisthesis, 2006, S. 33 f.